



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Vizepräsident: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Sekretär: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Schatzmeister: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.

St. Peter's-Kolonie.

Münster. — Nächsten Montag ist das Fest Mariä Himmelfahrt. Dasselbe wird in Canada jedoch erst am darauffolgenden Sonntag gefeiert, also am 21. Aug. Der vorhergehende Tag, Samstag, der 20. August, ist ein gebotener Fast- und Abstinenztag.

Seit dem 24. Juli wird die St. Scholastica-Gemeinde von Münster aus pastoriert und der Sodov. P. Leontius hielt dortselbst sowohl am 24. Juli als auch am 7. August Gottesdienste. Letzten Sonntag begleitete ihn der Sodovise Herr Mt. und hielt zur Freude der Gemeindeglieder die Predigt.

Bei der letzten Distriktsversammlung des Volksvereins deutsch-canadischer Katholiken in Humboldt am 31. Juli wurde beschlossen, den Katholikentag im Kleinen für das laufende Jahr nicht ausfallen zu lassen, obgleich derselbe besonderer Umständen halber nicht in Humboldt abgehalten werden kann. Derselbe wird daher dieses Jahr in Bruno abgehalten und zwar am 21. August, wofür der Sodovise Herr Mt. Ordinaris Severin die Festpredigt halten wird. Verschiedene Redner aus dem Priester- und Laienstande wurden gewonnen, zutreffende Reden zu halten.

Es sei jedoch hier betont, daß kein Picnic mit dem Katholikentag in Verbindung gebracht wird und jegliche Sporttunsgelänge strengstens unterbleiben wird. Die Frauen von Bruno werden jedoch ein köstliches Mittagessen — und wenn nötig auch Abendessen — für die Besucher bereiten haben und am Abend wird in der Halle eine gute Unterhaltung stattfinden.

Das Wetter der vergangenen Woche war schön. Nur am Sonntag, den 7. August, war es ausnahmsweise kühl und die darauffolgende Nacht brachte uns einen leichten Frost, welcher stellenweise das Laub der jungen Gemüsekulturen etwas verfrorste. Nennenswerten Schaden scheint er somit nicht angerichtet zu haben, wenigstens nicht in unmittelbarer Nähe von Münster.

Letzten Sonntag ist Herr John Coles von seiner Reise nach Europa wieder nach Münster zurückgekehrt. Er behauptet, daß auch in Europa das Wetter sehr verschieden war, als in anderen Jahren.

Bruno. — Herr und Frau N. König und Sohn, sowie Dr. N. K. Wagner sind von ihrer Auto-Reise nach California wieder nach Bruno zurückgekehrt. Herr und Frau Kath. Bauer sind von ihrer Reise nach Banff, Alberta, wieder in Bruno eingetroffen.

Die Familie des Herrn Dr. Klein wurde mit einem Knäblein beschenkt.

Herr und Frau Fred Young nebst Kindern befinden sich hier in Bruno auf Besuch. Herr Young machte die Reise mit dem Auto, während der Rest der Familie mit dem Zuge aus den Ver. Staaten eintrafen.

Humboldt. — Herr A. J. Ton hat, nachdem er seit etwa zehn Jahren das Apothekergeschäft in Humboldt geleitet, dasselbe an Herrn Correll verkauft. Derselbe hat das Geschäft bereits am 1. August übernommen.

Die Geschwister Bittel haben ihr Metzgereigebäude an ihren Vater Michael Bittel abgetreten. Beide Brüder, sowohl Daniel als Gilbert, haben letzte Woche eine Reise nach der pazifischen Küste unternommen.

Folgende Jünglinge beteiligten sich auf der Ausstellung in Saskatoon als abschätzende Richter in Wettbewerb: Albert Bittel, Herbert Giesemann, N. Muroc und S. W. ant aus Humboldt und Peter Koett aus Münster. Es beteiligten sich an dem Wettbewerb 175 Kameraden und die Jünglinge aus der St. Peter's-Kolonie erzielten sehr gute Resultate.

Wilmont. — Am Sonntag, den 14. August, wird in der hiesigen St. Johannes-Kirche das hl. Sakrament der Firmung erteilt. Nach der kirchlichen Feier findet das Gemeindefest statt.

Weniger Vergnügen — mehr Freude!

Wer die täglichen Zeitungen liest, der weiß, was da alles an Vergnügen und Festlichkeiten geboten wird. Ob bei diesem Tun und Treiben viel Freude herauskommt, ist eine andere Frage. Die Menschen, die sich in den sogenannten Strudel des Vergnügens stürzen, haben Abnützung mit den Sonntagsjägern. Sei, wie stolz und sie geschieden ziehen die aus in ihren grünen Käufern und blauegeputzten Koffen. Und wenn sie den ganzen Tag im Schwärze ihres Agosits und unter reichlichen Unkosten ihrer Jagd lustig herumhüpfen, dann kehren sie abends heim mit gar nichts oder einer lumpigen Beute, die sie für wenige Groschen von dem nächsten Wildpretbändler hätten holen lassen können. Sie sagen nur: Die Beute sei Nebenbade, die Jagd an sich made Spaß. So muß es auch wohl bei der Jagd nach Freude sein. Die Leute schauen keine Mühen und keine Kosten, um an den Trübel der öffentlichen Vergnügungen teilzunehmen. Was bringen sie nach Hause? Müde Glieder, ramponierte Toilette, schmerzhaften Kopf und leere Borse. Wo bleibt die Freude? Na, dieses flüchtige Gedeihen haben sie nicht erlangen können, aber sie können doch sagen, daß sie bei der Treibjagd dabei gewesen sind.

Vielleicht liegt es an meinem Alter, daß ich an den Dingen, die man "Vergnügungen" nennt, kein Vergnügen finden kann. Es wird da ein kolossaler Apparat in Bewegung gesetzt, und das gewaltige Räderwerk liefert kaum eine Handvoll Wohl. Der Mensch ist vielfach "verderbter" geworden. In dieser Zeit der öffentlichen Lustbarkeiten zeigt sich allerdings eine Art von Verarmungsbedürfnis, das an den Schattensinn erinnert. Der "zeitgemäße" Mensch will nicht für sich allein der Lust sein; auch das vergnügliche Zusammensein im kleinen Kreise seiner Angehörigen genügt ihm nicht. Er will in der größeren Öffentlichkeit sich als Vergnügungster vorführen. Er holt sich in Gesellschaft, wo er nur einen Teil der Genossen kennt, oder er produziert sich sogar auf der Straße in einem vollständig fremden Publikum. Er treibt sich zwischen Kanten herum, die ihn gar nichts angehen, und bemüht sich eifrig um die Aufmerksamkeit von Gaffern, die ihn wie ein Schaustück betrachten. Die Unterhaltung, welche das eigentliche Menschliche bei solchen Zusammenkünften ausmachen soll, ist auch ein preisvoller Genieß. Entweder tauscht man die Bergabreden — Schlichtheitsgespräche und oberflächlichen Redewendungen über die Tagesereignisse aus, oder man strengt sich zu geistreichen Bemerkungen und glänzenden Witzen an, wenn der Geist des Zaales auf höhere Bildung gerichtet ist. Das erliert ist langweilig und das zweite ist eine mühselige Vorbereitung des Geistes. Jedenfalls keine Erholung und kein wahres Vergnügen. Die Musik ist der Linderbühler bei solchen geistreichen Zusammenkünften. Und da das Beisichwerden immer noch leichter ist als ein vernünftiger Zungenkloß, so bildet der Tanz den Haupt- und Kernpunkt der öffentlichen Vergnügungen. Von der Zeit vor bis ins 20. Jahrhundert. Ich will den Tanz nicht auf die Goldwaage der Strik legen, aber bei aller Schöpfung dieses uralten Zeitvertreibs darf man doch wohl sagen, daß dieses gemeinlichste Kopfen von zufällig zusammengekauerten Körpern nicht gerade ein Gipfel der Kultur darstellt. Die Reger in Afrika können es auch.

Nun wirkt mir vielleicht ein unternehmungslustiger Vater vor, ich wolle ihm die beigebrachten Lustbarkeiten "verfeinern". Nein, ich will bloß vor dem Vorurteil, daß Vergnügen und Mühsal nicht getrennt werden können, mich hüten. Es lebe die Freude und die Mühsal!



Noch größerer Wert zu niedrigeren Preisen

Schönheit — welche eine vorzügliche Leistung der Fabrikation wiederkundet.
Praktischkeit — ein Gemisch, der früher sich nur auf die kostspieligeren Automobile beschränkte.
Angelegenheit — in Gestalt und Leistung.
Kraft — Schnelligkeit, Stetigkeit, geschult durch den kraftvollen Motor irgendwelcher Art zu Pontiac Preisen.
Ebenmäßigkeit — leicht zu lenken — mühelose Leistungsfähigkeit ausprobiert auf den Prüfungsplätzen der General Motors.
 Noch das Neue und Schöne Pontiac Six Auto hat alle diese Eigenschaften zu Preisen, die so niedrig sind, — die jetzt noch niedriger sind als je zuvor, da Pontiac Anteil nimmt mit dem Publikum an den Ersparnissen durch Einfuhr und Verbilligung im Großen.

Beachten Sie den noch größeren Wert zu niedrigeren Preisen in den neuen und Schönen Pontiac Six.

STANDARD MOTORS, — Humboldt, Sask.

Dealers for McLaughlin & Pontiac.

PONTIAC SIX

PRODUCT OF GENERAL MOTORS OF CANADA, LIMITED

Ein
Gemeindefest
 ist in St. Gregor am 14. August
 Jedermann ist willkommen!
 Sport verschiedenster Art, Base-Ball, Rennen und dergleichen.

Großes Gemeindefest
 findet statt am Sonntag, den 14. August 1927
 in St. Leo
 Gemütliche Unterhaltung und Familienzusammenkunft. — Jedermann ist eingeladen!

Ein
"Lawn Social"
 in Münster am
 21. August

 Unterhaltungen aller Art für Alt und Jung. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Komitee.

Großes Gemeindefest und Bankett
 in Engelfeld, Sonntag, den 21. August.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächsten Sonntag, den 14. August, wird in
Wahsburg
 das jährliche
Gemeindefest
 sein. Jedermann ist willkommen! Das Komitee.

Store zu übergeben
 Aus Gesundheitsrücksichten will ich an jemand Store und Postoffice übergeben. 7 Meilen von Salvador, in einer gut besiedelten Gegend. Die meisten Anwohner sind deutsch-katholisch; dazu ein paar Engländer. Zwei katholische Kirchen, je 6 1/2 Meilen entfernt. Mit \$5,000 bis \$6,000 kann jemand hier ein gutes Geschäft betreiben. Um nähere Auskunft wenden Sie sich an
 J. P. Sufnagel, Nor, Sask.